






Wildruhezonen

Lehrerinformation



1/9

Arbeitsauftrag 	<p>Wildruhezonen und Wildschutzgebiete schützen Wildtiere vor übermässiger Störung durch die Freizeitaktivitäten des Menschen. Was das für den freiheitsliebenden Menschen bedeutet, lernen die SuS in dieser Einheit.</p>
Ziel 	<p>Die SuS kennen Regeln, wie und weshalb sie bei ihrer Freizeitbeschäftigung Rücksicht auf Wildtiere nehmen müssen.</p>
Material 	<p>Arbeitsblätter Computer</p>
Sozialform 	<p>EA / PA</p>
Zeit 	<p>30'</p>

Zusätzliche
Informationen:

- Die SuS informieren sich umfassender über die Wildtiere in der Schweiz.
- Quelle und weitere Informationen finden Sie hier:
www.wildruhezonen.ch
www.respektiere-deine-grenzen.ch

Wildruhezonen

Lehrerinformation



2/9

Spielidee

Flucht im Tiefschnee (Tag und Nacht)

Ziel	Die SuS spüren selber, wie viel Energie ein Wildtier beim Rennen im Tiefschnee verliert.
Ort	Fläche mindestens 10 ×10 m mit Tiefschnee
Material	6 Skistöcke
Vorbereitung	Mit den Skistöcken wird ein Spielfeld abgesteckt mit einer Länge von ca. 10 Metern. Die Breite der Klassengröße anpassen. Mit zwei Stöcken wird die Mittellinie markiert.
Ablauf	<p>Die SuS werden in zwei Gruppen aufgeteilt. Die einen sind Luchse, die anderen Rehe. Jeder Luchs sucht sich nun ein etwa gleich starkes Reh. Die Paare stellen sich entlang der Mittellinie auf, mit einem Meter Abstand zum Gegenüber und schauen einander an.</p> <p>Nun erzählt die Lehrperson eine erfundene Geschichte, in der Luchse und Rehe vorkommen. Wenn in der Geschichte das Wort „Reh“ fällt, sind die SuS der Gruppe Reh die Verfolgten. Sie versuchen sich so schnell wie möglich hinter ihre Heimlinie in Sicherheit zu bringen. Die Luchse versuchen, die Rehe zu fangen. Sobald das Reh hinter der Linie ist, ist es in Sicherheit. Für jedes gefangene Reh gibt es einen Punkt für die Gruppe Luchs.</p> <p>Nun gehen alle wieder zurück zur Linie und die Geschichte geht weiter. Wenn das Wort „Luchs“ fällt, müssen die Luchse fliehen und die Rehe dürfen jagen. Die Gruppe, die nach fünf Minuten mehr Punkte hat, gewinnt.</p> <p>Sind alle während des Spiels ins Schnaufen gekommen? Eine Flucht im Tiefschnee ist für ein Wildtier genauso anstrengend.</p>

Wildruhezonen

Arbeitsblatt



3/9

Wildtiere im Winter

Der Winter ist für die Wildtiere eine schwierige Zeit. Deshalb ziehen viele Vögel in den Süden, um der kalten Umgebung zu entfliehen. Wildtiere, wie Hirsche, Gämsen oder Schneehühner, verbringen den Winter hier. Sie haben gelernt, den harten Winter zu überstehen. Vielfältige Strategien helfen den Wildtieren, den Energieverbrauch möglichst tief zu halten:



- ein isolierendes Winterfell oder Federkleid
- das Aufsuchen von geschützten Unterständen oder Höhlen
- passives Aufwärmen an der Sonne
- reduzierte und kraftsparende Fortbewegung
- das Absenken der Körpertemperatur

Dennoch stellt jeder Winter die Tiere vor grosse Herausforderungen:

Kälte und Nahrungsmangel

Lange Kälteperioden sind für die Wildtiere nicht nur unangenehm, sie können lebensbedrohend sein. In der kalten Jahreszeit ist weniger Nahrung vorhanden, die zudem noch nährstoffärmer ist. Im Verlaufe des Winters reduziert sich die Nahrung noch mehr, weil nichts mehr nachwächst.

Energiereserven aufbauen

Ein dickes Winterfell hilft, den Körper gut zu isolieren. Im Herbst werden zudem Fett-Reserven angelegt, die einerseits als Isolation wichtig sind, andererseits dienen sie als Notreserve, wenn die Nahrung im Winter zu spärlich wird.

Energie sparen

Der Energieverbrauch wird im Winter stark herabgesetzt. Die Wildtiere bewegen sich nur noch wenig. Den grössten Teil der Zeit liegen die Tiere an geschützten Stellen und trotzen so dem scharfen Wind, dem Eisregen, dem Schnee und der eisigen Kälte. So können sie die wertvollen Fettreserven schonen.

Wildruhezonen

Arbeitsblatt



4/9

Wintersportler (und Tiere)

Natursportarten, die abseits der Pisten und viel begangenen Wege ausgeübt werden, verursachen oft eine Störung der Wildtiere. Solche Sportarten sind insbesondere Schneeschuhwandern, Skitourengehen, Variantenfahren mit Ski oder Snowboard.

Schneeschuhlaufen

Das Schneeschuhlaufen hat in den letzten Jahren einen richtigen Boom erlebt. Besonders beliebt sind flache Geländepartien oder lichter Wald in den Alpen. Genau dort ist auch der Lebensraum des Auerhuhns. Damit die Tiere nicht gestört werden, haben sich markierte Schneeschuhrouten an zahlreichen Orten bewährt.



Skitourenfahren

Skitourenfahrer bewegen sich grösstenteils in unerschlossenen Gebirgsregionen. Dies ist auch im Winter der Lebensraum verschiedener Wildtiere. Der Aufstieg der Tourenfahrer bedeutet für die Tiere weniger Stress als die Abfahrt: Die unterschiedlichen Routen und hohe Geschwindigkeit lässt die Tiere erschrecken und flüchten.

Variantenfahren

Variantefahrer nutzen mit Skis oder Snowboard Hänge oder bewaldete Gebiete am Rand von Skipisten, die nicht durch die Skiliftbetreiber als Abfahrten vorgesehen sind. Dadurch befahren sie Gebiete, die normalerweise nicht gestört sind und in welche sich die Wildtiere vor dem regen Betrieb auf den Pisten zurückziehen.



Wildruhezonen

Arbeitsblatt



5/9

Wildruhezonen & Wildschutzgebiete

Wildruhezonen und Wildschutzgebiete schützen Wildtiere vor übermässiger Störung durch die Freizeitaktivitäten des Menschen. Bereits das unerwartete Auftauchen eines Schneeschuhläufers kann für Wildtiere im Winter problematisch sein: Eine Flucht kostet viel Energie, die dann zum Überleben fehlt. Wildruhezonen dürfen darum im Winter nicht oder nur auf beschriebenen Routen betreten werden.

Mit der Zunahme verschiedener Freizeitaktivitäten halten sich immer mehr Menschen im Lebensraum von Wildtieren auf und Störungen nehmen zu. Neben freiwilligen und selbstverantwortlichen Massnahmen sorgen Gesetze und Verordnungen dafür, die in der Verfassung festgelegten Schutzziele zu erreichen.

In Wildruhezonen und Wildschutzgebieten haben die Bedürfnisse der Tiere Vorrang. Wintersportaktivitäten und andere Nutzungen sind darum oft eingeschränkt. Wenn wir die Rückzugsräume für die Wildtiere respektieren, bietet die Winterlandschaft genug Platz für Mensch und Tier.

Wildruhezonen

Der Zweck von Wildruhezonen ist der Schutz wild lebender Säugetiere und Vögel vor übermässiger Störung durch die Freizeitaktivitäten des Menschen.

Wildruhezonen dürfen während bestimmter Jahreszeiten oder in Einzelfällen während des ganzen Jahres nicht oder nur beschränkt zur Ausübung von Freizeitaktivitäten genutzt werden.

Wildschutzgebiete

Der Zweck von Wildschutzgebieten ist der Schutz und die Förderung wild lebender Säugetiere und Vögel sowie ihrer Lebensräume.

Neben der Jagd ist auch die Freizeitnutzung eingeschränkt: Schneeschuhlaufen, Skitouren und andere Wintersportarten sind nur auf erlaubten Wegen und Routen zugelassen, das Zelten und Campieren ist verboten und Hunde sind im Wald an der Leine zu führen. Wildschutzgebiete können durch Wildruhezonen mit weiter reichenden Einschränkungen überlagert sein.



Wildruhezonen

Arbeitsblatt



6/9

Aufgabe: Löse die Aufgaben. Die Informationsblätter helfen dir dabei.

1. Notiere Verhaltensregeln, wie du dich als Wintersportler richtig benimmst.

2. Wie überleben die Tiere im Winter?

3. Welche Schutzgebiete gibt es für Wildtiere?

4. Du willst eine Schneeschuhwanderung unternehmen. Wie gehst du vor?

Wildruhezonen

Arbeitsblatt





Wildruhezonen

AB 1: Lösung



8/9

Lösung: Anregung, wie die Aufgabe gelöst werden könnte

1. Notiere Verhaltensregeln, wie du dich als Wintersportler richtig benimmst.

- a) Wildruhezonen und Wildschutzgebiete beachten: Sie bieten Wildtieren Rückzugsräume.
- b) Im Wald auf Wegen und bezeichneten Routen bleiben: So können sich Wildtiere an den Menschen gewöhnen.
- c) Waldränder und schneefreie Flächen meiden: Sie sind die Lieblingsplätze der Wildtiere.
- d) Hunde an der Leine führen, insbesondere im Wald: Wildtiere flüchten vor frei laufenden Hunden.

2. Wie überleben die Tiere im Winter?

Wildtiere haben vielfältige Strategien entwickelt, um den Energieverbrauch möglichst tief zu halten:

- ein isolierendes Winterfell oder Federkleid;
- das Aufsuchen von geschützten Unterständen oder Höhlen;
- passives Aufwärmen an der Sonne;
- reduzierte und kraftsparende Fortbewegung;
- das Absenken der Körpertemperatur.

Am wichtigsten ist es jedoch für alle Wildtiere, nicht gestört zu werden, denn Stress und Flucht verbrauchen viel Energie.

3. Welche Schutzgebiete gibt es für Wildtiere?

Wildruhezonen

Wildruhezonen sind für Säugetiere und Vögel wichtige Gebiete, in denen die Bedürfnisse der Wildtiere im Vordergrund stehen. Sie dienen der Vermeidung übermäßiger Störung als Antwort auf die zunehmende Freizeitnutzung. Wildruhezonen dürfen während bestimmter Jahreszeiten – oder in einzelnen Fällen während des ganzen Jahres – nicht oder nur beschränkt für Freizeitaktivitäten genutzt werden.

Wildschutzgebiete

Wildschutzgebiete haben den Schutz ausgewählter Arten sowie ihrer Lebensräume zum Ziel. Neben der Jagd ist auch die Freizeitnutzung eingeschränkt: Es dürfen Wintersportarten nur auf markierten Routen ausgeübt werden. Hunde sind im Wald an der Leine zu führen.

Wildruhezonen

AB 1: Lösung



4. Du willst eine Schneeschuhwanderung unternehmen. Wie gehst du vor?

Auf www.wildruhezonen.ch und www.respektiere-deine-grenzen.ch findest du eine jährlich aktualisierte Kartenanwendung mit allen rechtskräftigen und empfohlenen Wildruhezonen und Wildschutzgebieten und Routen, auf denen diese passiert werden dürfen. Zudem erhältst du Informationen zum Leben der Wildtiere im Winter und Tipps für die wildtiergerechte Tourenplanung.